befindlichen Höcker daher nicht so vollständig. Im übrigen ist auch *maculatum* durch die 1. Epimeren leicht von *vallombrosae* zu unterscheiden.

19) *A. canaliferum* n. sp. In einem Laubbuschwalde bei Corpo di Cava (sorrentinische Halbinsel) entdeckte ich 16. VI. 08 unter Laub und Kalksteinen 3 Erwachsene und 5 Jugendliche. Die Art schließt sich an *A. vallombrosae* an, ist aber, abgesehen von den schon oben genannten Charakteren, auch durch ihren matten Rücken und die niedrigere Stirnplatte ausgezeichnet.

Inhalt:

1. Vorbemerkungen.
2. Subg. *Armadillidium* Verh. Sectio Typicae; Fortsetzung des Übersichtsschlüssels im 9. Aufsatz.
3. Verwandtschaftliche Stellung der Gruppen.
4. Bemerkungen zu alten und neuen Arten.

12. VI. 1908.

5. Ein neuer Brachydesmus aus Höhlen Istriens.

Von Dr. Carl Graf Attems.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 17. Juli 1908.

Von der Direktion des Klub Touristi Triestini wurde mir vor längerer Zeit schon eine kleine Sammlung von Myriopoden übergeben, die von Mitgliedern des Klubs in Höhlen Istriens gesammelt worden waren und deren Erledigung sich leider lange verzögert hat.

Es lagen mir folgende Arten vor:

Lithobius leostygis Verh. Medvedova Jama. 30. Okt. 1904.

Typhloiulus psilonotus Latzel. Hotinica 14. Aug. 04.

Brachydesmus subterraneus Heller. Dimnice 10. Nov. 04.

- *dimnicenus* nov. sp. Dimnice 10. Nov. 04. und Hotinica 14. Aug. 04.

Hier die Beschreibung der neuen Art:

Brachydesmus dimnicenus nov. sp.

Farbe weiß. 15—16 mm lang. 2,4 mm breit.

Kopf zerstreut und fein behaart.

Halsschild ziemlich schmal. Der Hinterrand ist dreimal sehr seicht eingebuchtet, in der Mitte und neben jedem Hintereck; letzteres ist stumpf zackig. Vorder- und Seitenrand bilden einen Bogen. Die Fläche hat 3 Querreihen flacher Beulen, die jede ein Börstchen tragen.

Die Kiele sind horizontal oder beim ♂ die vorderen sogar etwas in die Höhe gebogen, so daß ihr Seitenrand in gleicher Höhe mit der gewölbten Rückenmitte liegt. Sie gehören zum eckigen Typus. Der

Seitenrand ist auf den vorderen Segmenten schwach, auf den hinteren recht stark konvex und mit 3—4 kräftigen Kerben versehen, welche den Seitenrand 4—5zähnig machen. Die Borsten, die in den Kerben stehen, sind klein und spitz (nicht keulig). Der Vorderrand der Kiele ist nur schwach gebogen und zieht schräg nach hinten. Knapp hinter dem Vordereck befindet sich die erste Seitenrandkerbe, so daß also das Vordereck selbst das erste Zähnchen bildet.

Das Hintereck ist schon vom 2. Segment an eckig, wird aber erst vom etwa 14. Segment an zu einem großen, breiten, spitzen Zahn.

Die Skulptur der Metazoniten ist zwar deutlich, kann aber eigentlich nicht derb genannt werden. Der Rücken ist dabei sehr glänzend. In der ersten Felderreihe sind 4 Tuberkel gut abgegrenzt.

Beim ♂ ist die Skulptur und besonders die Zähnelung des Seitenrandes der Kiele viel besser ausgeprägt als beim ♀, das einen flacheren Rücken und relativ schmälere Kiele hat.



Die Zahlen auf der Abbildung der Gonopoden entsprechen denen von *Brach. concarus* Att. auf Fig. 259. Teil XI in meinem System der Polydesmiden. Denkschr. Akad. Wiss. Wien. Bd. LXVII. 1898.

Gonopoden: Sie erinnern sehr an die von *Brachydesmus concarus* Att. Die Unterschiede sind folgende. Die beiden Leisten, welche medial und lateral die muldenartige Vertiefung des Telopodits begrenzen, beginnen bei *concarus* mit je einem spitzen glatten Zacken, während hier der mediale Zacken (2) breit abgerundet und der laterale auch nur mäßig schlank, sein distaler Rand dabei fein gezähnelt ist. Der große Zahn (4) vor der Endspitze ist bei *concarus* zweispitzig, hier dreispitzig.

Brach. concarus hat ganz abnorm stark in die Höhe gebogene Kiele, so daß er mit keiner andern Art verwechselt werden kann, also auch nicht mit vorliegender, mit der er jedenfalls sehr nahe verwandt ist, wie die Gonopoden beweisen. *Concarus* kommt in einer Krainer Höhle vor.

Fundort: Dimnice und Hotinica.

6. Mitteilung über das Epithel der Kiemensäckchen von Daphnia magna Straus.

Von Paul Fiedler (Wien).

(Mit 2 Figuren).

eingeg. 24. Juli 1908.

Trotz der vielen vorzüglichen Arbeiten über Cladoceren bieten diese für mikroskopische Studien so ausgezeichneten Objekte immer